

Wochenendausgabe, 15. Juli 2006 | Barth und Umgebung

Neuer Glanz für alte Häuser

Barth Alte Gebäude mit historischen Baustrukturen haben es ihr angetan. Ob schmale Stadthäuser im mittelalterlichen Zentrum von Barth oder mit Rohr gedeckte Bauernkaten auf der Halbinsel – Christine Buch empfindet für sie alle eine gewisse Bewunderung.

Die gebürtige Rostockerin ist in Barth als freischaffende Architektin tätig und hat schon Häuser unter ihren Händen oder vielmehr auf ihrem Reißbrett gehabt. „Die Sanierung oder der Umbau eines altherwürdigen Gebäudes, das die verschiedensten Stürme durchlebt hat, ist für mich immer wieder eine Herausforderung. Ich will die vorhandene Substanz in ihrer Einmaligkeit erhalten und sie weiter gestalten“, erklärt Christine Buch, die mit ihren Ideen bei den Bauleuten anfänglich oft auf Misstrauen stößt. „Schließlich ist es nicht so leicht einzusehen, alte Fachwerke, die sich in Jahrhunderten gesetzt haben, auch schief zu belassen und sie nicht gerade zu rücken oder durch neue zu ersetzen“, bemerkt die engagierte Frau. Doch die sanierten Häuser in ihrem neuen alten Glanz geben der Architektin Recht.

Einige von ihnen hat sie fotografiert. Die Bilder stehen in dem kleinen Büro, das sie in ihrem Haus in der Bleicherstraße vor 15 Jahren eingerichtet hat. Darunter befindet sich auch eines der ältesten Häuser von Zingst. Es ist ein mit Rohr gedecktes Bauernhaus. „Die Bauherrin hängt sehr daran, denn in dem Haus – so erzählte sie mir – haben Generationen ihrer Familie gelebt und auch sie selbst habe dort schöne Kindheitstage erlebt. Als die Bauherrin das Haus zum Richtfest sah, standen ihr Tränen vor Rührung über sein Werden in den Augen“, erinnert sich Christine Buch, die sich bemühte, so viel von der alten Substanz wie möglich zu halten.

Kürzlich hatte die 50-Jährige, die in Wismar ihr Studium zum Diplom-Bauingenieur vor vielen Jahren absolvierte, die Genehmigungsplanung für den Bau eines 400 Quadratmeter großen Wohnhauses im klassizistischen Stil erstellt. Das Haus entsteht momentan bei Semlow. Die Bauherren hatte sich für die Bartherin entschieden, da sie unbedingt mit einer Frau als Architektin zusammenarbeiten wollten. Zufriedene Kunden hatten Christine Buch empfohlen.

Bei ihren Planungen orientiert sich die Architektin gern an den traditionellen norddeutschen Baustilen von Mecklenburg und Vorpommern. „Ich mag die ruhigen Rohrdächer und die großzügige Bauweise der alten Bauernkaten, warme, ländliche Farben und Holzelemente für Fenster sowie Türen. Ich will Bauherren dafür sensibilisieren“, sagt die Mutter von zwei

erwachsenen Kindern. Dabei beschäftigt sich Christine Buch viel mit entsprechender Literatur über Giebelspieße und andere Ornamente der Ostseeküste. „Es ist mir wichtig, dass hier nicht Bayernhäuser nachgebaut werden“, so die Architektin, die sich für das Erstgespräch mit Bauherren viel Zeit nimmt. Sechs Stunden sind da keine Seltenheit.

C. H.



Christine Buch projiziert am Reißbrett.

Foto: C. H.